

Bedenken zum Windkraft-Erlass in klarer Überzahl

Der im Sommer von der rot-rot-grünen Landesregierung vorgelegte Entwurf rüft mehrheitlich Widerspruch hervor: Aus Ostthüringen kommen besonders viele Einwendungen.

Von Tino Zippel

Erfurt. Der Entwurf des Windenergie-Erlasses ruft deutliche Gegenstimmen hervor. Von 3499 Sachäußerungen, die beim Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft eingegangen waren, sind 90 Prozent Anregungen und Bedenken.

Das geht aus einer ersten statistischen Analyse hervor, die das Ministerium im Ausschuss für Infrastruktur und Landwirtschaft vorgelegt hat. Die Landesregierung hatte im Sommer den Entwurf des Windenergie-Erlasses vorgelegt und die Möglichkeit zur Stellungnahme ge-

ben. Die Rückmeldungen füllen 1180 DIN A4-Seiten.

Den Angaben zufolge waren 545 Stellungnahmen eingegangen, davon 435 von Bürgern. Zudem zählte das Ministerium 1574 Unterschriften, mit denen sich Bewohner an die Einwände anderer angeschlossen hatten.

Saale-Holzland-Kreis und Saale-Orla-Kreis aktiv

Besonders groß war die Beteiligung in den Planungsregionen Nordthüringen (254) und Ostthüringen (197). Die Ostthüringer Schwerpunkte bilden der Saale-Holzland-Kreis und der Saale-Orla-Kreis, wo besonders strittige Projekte neuer Windkraftanlagen geplant sind.

Besonders viele Anregungen gingen zum Kapitel mit harten

und weichen Tabuzonen für Windkraft ein. Unter anderem forderten Einsender, dass auch der Wald als eine Tabuzone für Windräder aufgenommen wird.

Auch das formulierte Ziel der rot-rot-grünen Landesregierung, ein Prozent der Landesfläche für Windenergie bereitzustellen,

löste viele Äußerungen aus.

Neben Ablehnungen führt das Ministerium auch zustimmende Zitate auf. Der Landesverband des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland verweist darauf, dass nur 0,3 Prozent der Thüringer Landesfläche zur Nutzung von Windenergie aus-

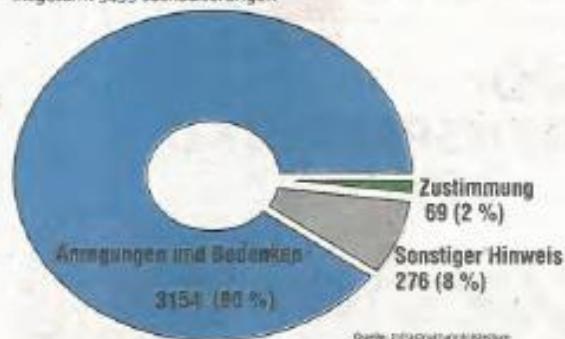
gewiesen sind: Das energiepolitische Ziel der Landesregierung sei „auch mit den Zielen des Umwelt- und Naturschutz vereinbar“.

Die Bürger kämpfen oft auch gegen konkrete Windparkprojekte, etwa im Raum Milda (Saale-Holzland-Kreis) oder im Jenaer Ortsteil Krippendorf. Gefordert wird ein Mindestabstand zwischen Wohnbebauung und Vorranggebieten für Windenergie von zwei Kilometern. Aber auch die Gesundheitsgefährdung, eine Neuregelung der Strompreismulde oder die Benachteiligung des ländlichen Raums kommen in den Äußerungen mehrfach vor.

Unterdessen haben sich Thüringer Windkraft-Bürgerinitiativen in einem Landesverband formiert. Die Gründungsveranstaltung fand in Etzdorf (Saale-Holzland) statt. ► THÜRINGEN

Außerung zum Windenergieerlass

Insgesamt 3499 Sachäußerungen



Quelle: ifl/Infrastrukturministerium